

18. Februar 2013

100 Jahre Urwaldspital: Veranstaltung mit einer Mitarbeiterin von Albert Schweitzer

Annegreth Hagmann erlebte Albert Schweitzer als einen bemerkenswerten Mann mit einer unglaublichen Energie, als sie 1964/65 als Kinderkrankenschwester in Lambarene im Gabun arbeitete.

Albert Schweitzer, der dieses Spital 1913 mit eigenen Händen aufgebaut hatte, war noch immer voller Tatendrang. Sie lernte ihn nicht nur als nimmermüden Tropenmediziner kennen, sondern auch als ein Mensch, dem es trotz Hindernissen gelang, seine zahlreichen Talente so vollkommen und bis zur äussersten Grenze zu entwickeln. Der Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer war nicht nur Arzt sondern auch kompetenter Bach-Interpret, Musiker, Theologe und Philosoph.

Wenn wir heute Albert Schweitzers gedenken, tun wir es in seinem Sinne, wenn wir nicht nur bewundernd auf sein Gesamtwerk zurückblicken, sondern auch selbst bewegt und ergriffen werden von der Erfurcht vor dem Leben und den grossen Gedanken, die ihn antrieben und sein Wirken prägten.

Am nächsten Samstag wird – nach einer kurzen Andacht mit Schweitzers geliebter Musik von J.S. Bach, mit Helene Ringgenberg an der Orgel – Annegreth Hagmann in Wort und Bild über das Urwaldspital Lambarene berichten. Einerseits wie es war, als sie dort mit Albert Schweitzer arbeitete, andererseits auch über die Entwicklung des Spitals bis heute.

Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul neben dem Berner Rathaus. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos, es werden Spenden für das Spital in Lambarene gerne entgegengenommen.

Veranstaltung: Samstag, 23. Februar, 17.30 Uhr Kirche St. Peter und Paul, Bern.

